

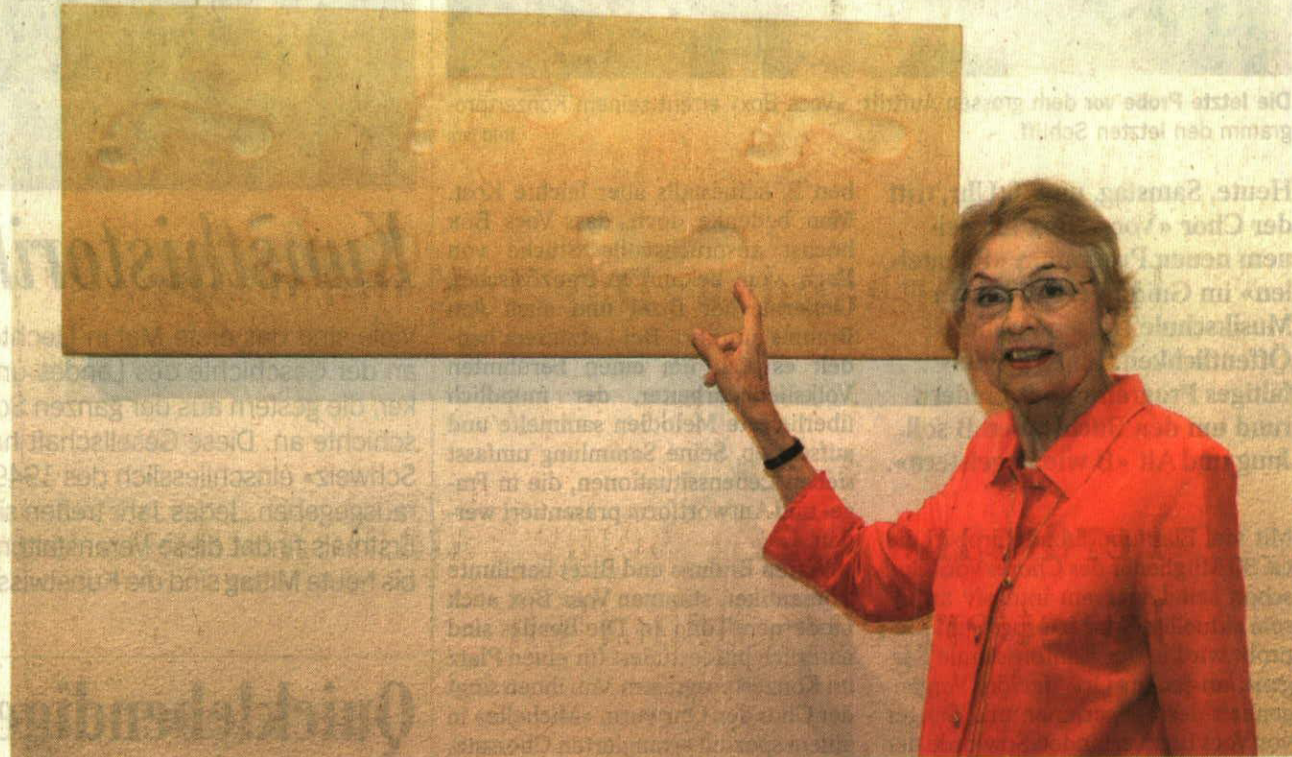
Wege des eigenen Lebens

Die Künstlerin Ruth Mühlheim meldet sich mit ihrer aktuellen Ausstellung «Spuren im Sand» zurück. Vernissage war gestern im Pfrundhaus Eschen.

Kunst zu schaffen war für die gebürtige Bernerin Ruth Mühlheim schon zu Zeiten ihrer Berufstätigkeit ein Bedürfnis. Galt dieses Verlangen damals dem Ausgleich zur hektischen Arbeitswelt, ist es für die Künstlerin nun in ihrer Pension Lebenswerk und Passion zugleich geworden. In ihrer aktuellen Ausstellung ist es der Künstlerin gelungen, mit Gips und Sand plastische Werke und «Spuren im Sand» zu schaffen, die zum eigenen Eintauchen und Berühren warmen Sandes reizen. Inspiriert durch ihren Lieblingskünstler Paul Klee und dessen Arbeiten mit Gips, fand auch Ruth Mühlheim Zugang zu diesem Material. Nach zwölf Semestern an der Kunstschule Liechtenstein unter der Leitung von Bruno Kaufmann und dem fachmännischen Rat des Bildhauers Zdenek Roudnicky, der ihr den Umgang mit Gips näherbrachte, entstanden die beachtenswerten Reliefs. Weitere Werke Mühlheims waren bereits im Domus in Schaan, im Pfrundhaus Eschen, dem Stellwerk Heerbrugg und im Atelier «Zur Stadt Paris» ausgestellt.

Motivation zum Thema

«Eigentlich begann alles mit einem Zeitungsbild, es zeigte einen Fuss-



Lebensspuren – der Vergänglichkeit in Wind und Wetter ausgesetzt: Ruth Mühlheim zeigt im Pfrundhaus Eschen fragile Reliefs in Gips und Sand.

Bild Daniel Schwendener

abdruck im Sand. Eine Spur des Lebens, aussagekräftig und doch der Vergänglichkeit durch Wind und Wasser preisgegeben», sah Ruth Mühlheim darin. Ein Anstoss, sich der eigenen Pfade des Lebens zu besinnen und auf dem spirituellen Lebensweg zu wandeln. Ruth Mühlheim drückt diese Ansinnen durch ihre fragil und

vergänglich wirkenden Fussabdrücke in Gips und Sand um. Die Vermeidung aller strandüblichen Attribute in diesen Werken macht es auch dem Betrachter möglich, individuell den eigenen Weg im Sand zu sehen und für sich zu interpretieren.

Umrahmt wurde die Eröffnung, zu der Christa Tauern begrüßend alle

«Freunde, Verwandte und Bewunderer» Ruth Mühlheims einlud, durch einen musikalischen Beitrag. Ramona Saler, welche der Künstlerin schon für die Fussabdrücke zur Seite stand, stimmte zusammen mit ihrer Flötenlehrerin das Publikum auf diese sehr individuelle und spirituelle Ausstellung ein. (mia)